

**Der Antrag der CSU-Stadtratsfraktion V162/20, der Antrag der Verwaltung V0101/21/1 und der Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN V0299/21 werden gemeinsam behandelt.**

**V162/20**

**Errichtung einer öffentlichen Disc-Golf-Anlage im Hindenburgpark**  
**- Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 25.05.2020 -**

**V0101/21/1**

**Errichtung einer öffentlichen Disc-Golf-Anlage im Hindenburgpark; Antrag der CSU Stadtratsfraktion vom 25.05.2020**  
**(Referent: Herr Engert)**

**V0299/21**

**Errichtung einer Discgolf-Anlage mit neun Bahnen im historischen Glacis**  
**- Einholung der Stellungnahme der Stadtheimattpfleger zu dem geplanten Projekt**  
**- Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 13.04.2021 -**

**Stellungnahmen der vorgehenden Ausschüsse**

**Sportkommission vom 20.04.2021**

**Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit vom 20.04.2021**

Herr Diepold verweist auf die geänderte Beschlussvorlage. Er betont, dass die geforderte Stellungnahme des Stadtheimattpflegers nun vorliege. Weitere Stellungnahmen von Beteiligten stehen noch aus. Hier stehe man aber in Kontakt. Das Umweltamt äußere weiterhin grundsätzliche Bedenken. Ein wichtiges Signal sei aber, dass es keinen Eingriff in das Naturschutzgesetz und auch keinen konkreten artenschutzrechtlichen Verbotsbestand sehe. Weiter stehe man im Hinblick auf den Hubschrauberlandeplatz mit der Polizeiinspektion Ingolstadt in Kontakt. Die Lösung hier sei eine entsprechende Beschilderung welche deutlich mache, dass bei Flugbetrieb der Spielbetreiber sofort einzustellen sei. Weiter informiert Herr Diepold, dass die beiden Grundstücke, welche unmittelbar an der Straße auf der Schanz liegen, nicht Bestandteil des Glacis-Vertrages seien. Insofern könne über diese nicht verfügt werden. Das Landgericht Ingolstadt möchte die beiden Grundstücke frei von Equipment der Disc-Golf-Anlage wissen. Somit wird bei der Bahn fünf die violette Bahnenführung, die sich nicht auf den beiden Grundstücken befindet, zum Tragen kommen. Laut Bauordnungsamt werde kein Erfordernis für eine Baugenehmigung gesehen. Die Abstimmung mit dem Gartenamt zeige nochmals Vorschläge zur Bahn acht. Diese seien noch in Bearbeitung. Weiter stehe noch die Antwort der Behindertenbeauftragten aus. Der Landesbund für Vogelschutz, der Bund Naturschutz sowie der Naturschutzbeirat haben diese Anlage abgelehnt.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll verweist auf die bereits geführte ausführliche Diskussion und bittet im Hinblick auf die derzeitige Situation sich kurz zu fassen.

Stadtrat Over spricht sich positiv für diese Anlage aus und bittet um Zustimmung. Stadtrat Schidlmeier zeigt sich erfreut über den Einsatz von Herrn Böhm und der Verwaltung, für die Schaffung einer solchen Anlage. Der Plan der Verwaltung zeige wie konsensfähig es sei eine Möglichkeit zu schaffen, sich an der frischen Luft zu bewegen und Sport zu

betreiben. Auch die Kosten stehen im Verhältnis zum Mehrwert dieser Anlage. Er bittet Herrn Böhm Kontakt zu den Ämtern und zu den Behörden zu halten, damit dies auch in Zukunft reibungslos fortgeführt werden könne. Stadtrat Schidlmeier erkundigt sich noch zum Winterbetrieb.

Die jetzige Planung sehe vor, dass die Körbe im Winter entfernt und im Frühjahr wieder aufgestellt werden, so Herr Diepold. Die Körbe stehen lediglich in einer Bodenhülse und sind nicht einbetoniert. Weiter gebe es drei Bahnen, welche sich am Hügel des Hubschrauberlandeplatzes befinden. Dort werde im Winter Schlittengefahren. Aus Sicherheitsgründen müssen diese Körbe ohnehin demontiert werden.

Stadtrat Dr. Spaeth verweist im Hinblick auf den Hubschrauberlandeplatz auf den Antrag des Bezirksausschusses bezüglich der Hundespielwiese. Er fragt nach ob dies berücksichtigt sei, denn dies würde ansonsten mit der Disc-Golf-Anlage konkurrieren.

Herr Diepold merkt an, dass die Aussage der Polizei eindeutig und der Hubschrauberlandeplatz in Betrieb sei und derzeit auch schon für die Hundeschule genutzt werde. Die Polizei teilte mit, dass dieser Platz mit Disc-Scheiben beworfen werden könne. Hier seien die Bahnen eins und sieben betroffen. Herr Diepold teilt mit, dass dort eine Beschilderung erforderlich sei. Der Hubschrauberlandeplatz könne auch als Out-of-Bounce-Area ausgewiesen werden. Dies führe natürlich nicht dazu, dass keine Scheibe dort landet, aber die Zahl vermindere sich. Es werde keine konkurrierende Nutzung durch die Hundeschule gesehen. Hier gehe man vom Verantwortungsbewusstsein und gegenseitiger Rücksichtnahme aller Nutzer aus.

Stadtrat Mißbeck sichert seine Zustimmung zu. Der „heilige Rasen“ am Hindenburgpark eigne sich sowohl für die Jugend, als auch für alle anderen Altersgruppen zur sportlichen Betätigung. Diese Stadtnähe sei vor allem im Hinblick auf die ältere Generation ein willkommener Anlass für eine sportliche Nutzung. Weiter regt er ein Bildmaterial zur Veranschaulichung evtl. in der Presse an.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll sichert dies zu.

Stadtrat Böttcher spricht sich positiv für die ausgearbeitete Verwaltungsvorlage aus. Er sichert seine Zustimmung zu. Diese Anlage sei eine Bereicherung für den Freizeitsport am Rande der Altstadt.

Nach dieser schwierigen Geburt sei dieser Kompromiss eine gute Lösung, so Stadtrat De Lapuente. Dies sei ein guter Start dieser Sportart eine Heimat zu geben. Da dadurch der Park mit Leben erfüllt werde und eine sportliche Ertüchtigung gegeben sei, spricht sich die SPD-Stadtratsfraktion dafür aus.

Stadtrat Bannert bedankt sich bei allen Beteiligten und Befürwortern dieser Sportanlage und sichert die Zustimmung der AFD-Stadtratsfraktion zu.

Stadtrat Ettinger verweist auf den Abbau im Winter. Nach seinen Worten könne dies auch in den Winterferien ein Vergnügen sein. Eine Verwitterung sei bei den Metallpfosten nicht gegeben. Weiter regt er in einem Jahr einen Zwischenbericht an.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll verweist auf die Erläuterung der Vorlage, dass in zwei Jahren eine Evaluation erfolgen solle.

Stadträtin Kürten betont, dass die Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN dagegen stimmen werde.

Es spreche prinzipiell nichts dagegen, die Körbe im Winter stehen zu lassen. Die

Witterungssituation müsse aber einbezogen werden, so Herr Diepold. Bei gefrorenem Boden sehe er kein Problem. Dort, wo eine Unfallgefahr im Hinblick auf die Schlittensfahrer gegeben sei, müsse eine Demontage erfolgen.

*Es erfolgt gemeinsame Abstimmung der Sportkommission und des Ausschusses für Sport, Veranstaltungen und Freizeit:*

Der Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN **V0299/21** hat sich durch die Stellungnahme des Stadtheimspflegers erledigt.

*Abstimmung über den Antrag der Verwaltung **V0101/21/1**:*

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag befürwortet.

(Die Mitglieder der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN haben kein Stimmrecht, da diese per Zoom teilnahmen.)

Der Antrag der CSU-Stadtratsfraktion **V162/20** hat sich durch die Beschlussvorlage der Verwaltung **V0101/21/1** erledigt.